

Genossen stimmen über Fusion ab

REGION Generalversammlungen von KRZ, BAG Franken und Labag Marbach

Von unserem Redakteur
Jörg Kühl

Das Kraichgau-Raiffeisen-Zentrum (KRZ) aus Eppingen, die BAG Franken aus Bad Friedrichshall und die Labag in Marbach bereiten den letzten Schritt in Richtung Fusion vor. Als Name der neuen Gesellschaft wird Agroa Raiffeisen eG vorgeschlagen, als Sitz ist Eppingen vorgesehen. Die Fusion muss von den Generalversammlungen der drei Genossenschaften beschlossen werden.

Termine Für stehen nun unmittelbar bevor. Für Montag, 11. Oktober, lädt die BAG ihre Mitglieder um 19.30 Uhr nach Gundelsheim in die Deutschordenshalle ein. Am Dienstag, 19. Oktober, stimmen die Mitglieder des KRZ ab 19.30 Uhr in der Sinsheimer Stadthalle über die Fusion ab. Die Labag Marbach ist am 12. Oktober um 19.30 Uhr in der Stadthalle Schillerhöhe an der Reihe.

Von der Fusion erwarten die drei Partner, Synergien zu nutzen und Kosten zu sparen. Zu den Herausforderungen zählen die anhaltend niedrigen Erzeugerpreise für Agrarprodukte bei gleichzeitig steigenden Anforderungen an die Bauern.

Künftig werden Kostenvorteile durch Synergien in Höhe von 1,3 Millionen Euro erwartet. Allein beim Personal seien Einsparungen in Höhe von 510 000 Euro zu erzielen, hatten führende Vertreter der beteiligten Genossenschaften bei einem Pressegespräch im April dieses Jahres als Erwartung geäußert.

Mit der Fusion können alle drei Partner ihr Portfolio gegenseitig ergänzen. Die BAG Franken bringt mit der Mühle Heuchlingen samt Wasserkraftwerk Kompetenzen,

über die bisher weder das KRZ noch die Labag verfügen, in die neue Firma ein. Die Labag punktet mit den Alleinstellungsmerkmalen Altbrotverwertung, Pellet-Logistik und dem Schiffsanleger samt Entlade-Infrastruktur für Getreide und Düngemittel in Benningen. Das KRZ schließlich bringt seine Kompetenzen in der Produktion regional erzeugten Mischfutters, die Getreidelogistik sowie die Sparte Agrartechnik mit ein. Das KRZ hatte im September vorigen Jahres die Geschäfte der BAG Franken übernommen. Der Geschäftsführer Uwe Schöttle schied damals aus. Fusionsgespräche zwischen den drei Partnern laufen seit Frühjahr vergangenen Jahres.

„Dreiviertel-mehrheit ist in allen Versammlungen nötig.“

Stephan Buchholz

In allen drei Versammlungen wird eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten benötigt. „Wir sind sehr optimistisch, die erforderlichen Mehrheiten zu erzielen“, sagt Stephan Buchholz, Vor-

stands-Mitglied im KRZ und Geschäftsführer der BAG.

Verschmelzungsvertrag Auch der Labag-Geschäftsführer Jürgen Häußermann ist zuversichtlich, dass die Fusion gelingt. Im Rahmen von Vorstand-Aufsichtsrats-Sitzungen der drei Genossenschaften sei der Entwurf des Verschmelzungsvertrages vorgestellt worden und auf einhellige Zustimmung gestoßen. „Alle drei Gremien, in denen die Ehrenamtler versammelt sind, waren einstimmig dafür“, so Häußermann. „Das ist bei einem Vorhaben dieser Größenordnung eine wichtige und gute Voraussetzung.“

Das KRZ ist mit mehr als 1700 Mitgliedern der größte Fusionspartner, gefolgt von der BAG Franken mit etwa 900 Teilhabern. Die Labag Marbach ist mit gut 500 Mitgliedern der kleinste Partner.

Drei Genossenschaften haben die Weichen in Richtung Fusion gestellt.
Foto: Archiv/Hettich



Stephan Buchholz, Geschäftsführer BAG, Jürgen Freudenberger, Vorstandssprecher KRZ, sowie Labag-Chef Jürgen Häußermann (von links).

Foto: Jörg Kühl

Primus im Süden

Die Agroa Raiffeisen eG käme auf einen Jahresumsatz von 240 Millionen Euro. Durch die Fusion mit der BAG Franken und der Labag Marbach würde somit das Kraichgau Raiffeisen-Zentrum (KRZ) als bisher größte bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft im Süden mit einem Jahresumsatz von 142 Millionen Euro abgelöst. Die nächstgrößten Player sind in Baden-Württemberg die BAGno Raiffeisen eG in Bad Mergentheim (110 Mio.) sowie in Bayern die Raiffeisen-Waren GmbH Erdinger Land (100 Mio.). jök